

Wilde Müllkippe endlich geräumt

Müllansammlung im Weidenbachtal unterhalb der Kesternicher Grillhütte verunstaltete acht Monate die Landschaft

VON MAX STOLLENWERK

KESTERNICH Kunststoffmüll, Asbest, kaputte Jalousien, alte Fußleisten, Spanplatten und Teerpappe: Was eigentlich in den Müll oder Sondermüll gehört, prägte seit September 2018, also rund acht Monate, das Landschaftsbild im Weidenbachtal unterhalb der Kesternicher Grillhütte. Nun wurde der beträchtliche Müllberg von Mitarbeitern des Bauhofs der Gemeinde Simmerath entsorgt.

„Das Gebiet hier ist wunderschön zum Wandern, sehr ruhig gelegen, und es kommen viele Touristen, auch von weiter weg. Eine solche mutwillige Verschmutzung durch das Abladen von Müll zerstört das Landschaftsbild jedoch erheblich“, sagt ein erzürnter Bürger aus Kesternich. Zudem ist das betroffene Gebiet ein Landschaftsschutzgebiet. Es ist dadurch zwar nicht so hoch eingestuft wie ein Naturschutzgebiet, jedoch sicherlich der absolut falsche Ort für eine wilde Müllkippe.

Verursacher gesehen

Er und weitere Kesternicher Bürger hätten den mutmaßlichen Verursacher der wilden Müllkippe im September gesehen: „Er hat zunächst versucht, den Müll zu verbrennen. Dann haben wir der Gemeinde Simmerath telefonisch Bescheid gegeben. Es ist aber niemand gekommen, um sich ein Bild vor Ort zu machen, sondern wir sollten lediglich ausrichten, dass die Feuerwehr alarmiert werde und der Verursacher die Kosten für den Einsatz tragen müsse, falls das Feuer nicht gelöscht werde.“

Anschließend habe der Mann jedoch das Feuer gelöscht, den Müll auf eine Karre geladen und hinab zur Kesternicher Grillhütte ins Weidenbachtal gefahren und dort abgeladen. Er habe sich so „eigenständig eine eigene Müllkippe ausgesucht“. Der Müll habe eine Spur bis hin zur Grillhütte hinterlassen und sei in Einzelteilen auf dem Weg verteilt gewesen.

Verärgert sei man vor allem darüber, dass sich über eine so lange Zeit niemand wirklich zuständig gefühlt habe. Die rund 200 bis 300 Kilogramm Schutt waren am Ende bereits teilweise mit Laub bedeckt,



Kein schönes Bild bot sich Einheimischen sowie Wanderern über lange acht Monate unterhalb der Kesternicher Grillhütte im Weidenbachtal: An dieser Stelle wurden nicht unerhebliche Mengen an Müll (unter anderem Kunststoff, Asbest, Jalousien, Fußleisten, Spanplatten und Teerpappe) mitten im Wald abgeladen, die nun kürzlich durch den Bauhof der Gemeinde Simmerath entfernt worden sind.

FOTO: M. STOLLENWERK

und lange Zeit hatte sich an dieser Stelle nichts getan. „Viele Wanderer verbinden diese beliebte Wanderstrecke in schöner Landschaft mit einer Schiffstour und standen lange vor einem Müllhaufen“, so ein verärgertes Bürger aus Kesternich. Zahlreiche Wanderer hätten ihn bereits mehrfach darauf angesprochen, warum denn so lange nichts passiert sei und keiner den Müll entfernt habe. Und auch im Dorf seien viele Leute verärgert. Insgesamt sei man enttäuscht, dass trotz der bekannten Situation über acht Monate „niemand, auch nicht die Gemeinde tätig“ geworden sei, sodass der wilde Müll das Landschaftsbild an einer Stelle prägte, an der zwei beliebte Rundwan-

derwege durch Weidenbachtal und Eiserbachtal nach Rurberg vorbeiführten.

Auch Manfred Prinz, Leiter des Ordnungsamtes bei der Gemeinde Simmerath, hat sich zum Sachverhalt geäußert. Bei dem betroffenen Waldstück handele es sich nicht um Gemeindeeigentum, sondern um privates Land: „Grundsätzlich sind die Grundstückseigentümer dafür zuständig, dass ihr Besitz in ordnungsgemäßer Zustand ist. Im Wald ist die Zuständigkeit jedoch aufgeteilt. Eigentümer von Waldgrundstücken sind für die Einsammlung des Mülls zuständig und die Gemeinden für die weitere Entsorgung.“ Auch wenn der wilde Müll im Weidenbachtal vom

Grundstückseigentümer nicht eingesammelt wurde, sei er nun durch die Gemeinde Simmerath entfernt worden. Auch generell komme „das ordnungswidrige Abladen von kleineren Mengen Müll leider regelmäßig vor“, wobei der Bereich unterhalb der Grillhütte in Kesternich bisher nicht oder nur selten für illegale Müllablagerungen missbraucht worden sei. Häufig werde der Müll in Müllsäcken an den Glascontainer-Stellplätzen ordnungswidrig entsorgt, aber es gebe darüber hinaus auch immer wieder illegale Entsorgungen von Grünabfällen an verschiedenen Orten und in verschiedenen Dörfern der Gemeinde.

Kosten jährlich fünfstellig

Wie hoch die jährlichen Kosten für die Gemeinde Simmerath im Bereich der Entsorgung von wildem

Müll sind, könne nicht genau eingeschätzt werden. „Eine genaue Feststellung ist hier nicht möglich, weil die Gemeindeglieder, die für das Einsammeln und Entsorgen von wildem Müll zuständig sind, dies in der Regel gleichzeitig mit der Sammlung von Müll aus öffentlichen Abfallbehältern an Straßen, Wegen und Plätzen machen“, so Prinz. Eine genaue Trennung sei daher nicht möglich. Insgesamt entstünden jährlich circa Kosten von 80.000 bis 90.000 Euro für das Einsammeln und Entsorgen des Mülls, „geschätzt wahrscheinlich etwa die Hälfte davon für wilden Müll“. Fakt sei, dass „die Kosten für das Einsammeln und Entsorgen von wildem Müll in den Müllgebührenhaushalt einfließen“. Durch das Fehlverhalten einiger weniger würden sich somit die Müllgebühren für alle „unnötigerweise verteuern“.

„Die Kosten für das Einsammeln und Entsorgen von wildem Müll fließen in den Müllgebührenhaushalt ein.“

Manfred Prinz, Leiter des Ordnungsamtes der Gemeinde Simmerath



Das Jugendorchester der Lyra Höfen hat intensiv geprobt und lädt zum Konzert.

FOTO: R. STUPP

Anspruchsvolle Stücke vieler Genres

Jugendorchester der Lyra Höfen lädt zum Konzert am 24. Mai. Märsche bis Pop.

HÖFEN Das Jugendorchester der Lyra Höfen veranstaltet am Freitag, 24. Mai, sein alljährliches Jugendkonzert und lädt hierzu alle Musikinteressierten in die Vereinshalle in Höfen ein.

Auch Einzelvorträge

Neben einigen Einzelvorträgen von Nachwuchsschülern präsentiert sich das Jugendorchester mit einem abwechslungsreichen Pro-

gramm unter der Leitung des Jugenddirigenten Jonas Breuer. Die Musiker werden an diesem Abend einen Auszug aus ihrem facettenreichen, musikalischen Repertoire geben und bekannte Ouvertüren, Balladen und Märsche sowie moderne Medleys und Stücke aus der Filmmusik und dem Rock/Pop auführen.

Neben vielen anderen Musikstücken ist das anspruchsvollste des Orchesters in diesem Jahr das Med-

ley aus dem Film „High School Musical“.

Damit das Konzert wieder ein besonderer, musikalischer Höhepunkt wird, bereiten sich die Musiker schon seit einigen Monaten, insbesondere auch an einem Probewochenende, vor. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, und für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt. Das Jugendorchester freut sich auf zahlreiche Besucher und verspricht einige schöne Stunden.

Schießen um Wanderpokal bei den Hubertusschützen

Am 25. Mai auf neuem Schießstand in Kesternich

KESTERNICH Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Kesternich lädt zum alljährlichen Wanderpokalschießen für Vereine und Gruppen des Ortskartells ein. Dieses findet am Samstag, 25. Mai, ab 17 Uhr auf dem neuen Schießstand im Dorfgemeinschaftshaus statt.

Zu den Regularien: Eine Mannschaft besteht dabei aus maximal fünf Schützen, wovon drei in die Wertung kommen. Es wer-

den drei Scheiben geschossen, die zwei besten Scheiben werden gewertet. Es können auch mehrere Mannschaften pro Verein teilnehmen. Eine Mannschaft pro Verein nimmt am Wanderpokalschießen teil, die anderen schießen einen Extrapokal aus. Ebenso gibt es einen Pokal für den besten Einzelschützen.

Schießen darf jeder ab zwölf Jahren. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Anmelden für Zeltlager für Väter und Kinder

Angebot am Wochenende 14. bis 16. Juni

NORDEIFEL Beim diesjährigen Rurtal-Zeltlager für Väter und Kinder des Bildungsforum Düren-Eifel gibt es noch freie Plätze.

Das Angebot findet am Wochenende vom 14. bis 16. Juni auf dem Jugendzeltplatz Simmerath-Deudenborn statt. „In diesem Jahr heißt es: Manege frei! Diesmal dreht sich alles ums Thema Zirkus“, so die Initiatoren Bernhard Rietfort, Roland Beilstein und Georg Miesen, die das älteste Väter-Kinder-Zeltlager der Region schon seit über 20 Jahren begleiten. Ihnen ist es „wichtig, dass die Kreativangebote für die verschie-

den Altersstufen gleichermaßen anregend sind und Hand und Herz auf unterschiedliche Art und Weise ansprechen“.

Die Teilnahme ist für Kinder ab sechs Jahren möglich, der Beitrag für Väter beträgt 49 Euro, für Kinder 25 Euro, für das dritte Kind je Familie ist die Teilnahme kostenlos.

Die Anmeldung erfolgt über die Buchungsnummer 19-E25011 auf der Bildungsforum-Homepage www.bildungsforum-dueren.de oder per E-Mail an info@bildungsforum-dueren.de. Weitere Informationen gibt es bei Bedarf auch telefonisch unter 02421/94680.

KURZ NOTIERT

Jugend des FC 21 lädt zum Zeltlager ein

IMGENBROICH Die Jugendabteilung des FC 21 Imgenbroich veranstaltet auch in diesem Jahr das traditionelle Zeltlager „Auf Rulert“. Dazu lädt sie alle Kinder, die Mitglied im FC Imgenbroich oder in der Monschauer Fußballjugend aktiv sind, sowie alle Geschwisterkinder ein. Kinder unter zehn Jahren können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen. Vom 14. Juni (ab 17 Uhr) bis zum 16. Juni (10 Uhr) wird wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Teilnahme kostet 15 Euro je angemeldeter Person. Darin enthalten sind alle Mahlzeiten und Getränke. Anmeldeschluss ist Montag, 27. Mai. Die Kinder können sich im Bereich des Veranstaltungsgeländes frei bewegen. Den Anmeldevordruck und die Teilnahmebedingungen findet man auf der Homepage www.fc-imgenbroich.de. Anmeldungen nehmen entgegen: Thomas Moeris, Grünentalstraße 80, Tel. 9706737; Thorben Rokitta, Belgenbacher Weg 6, Tel. 8026046; sowie Björn Schmitz, Belgenbacher Weg 16, Tel. 987671.

Auf Entdeckungstour zum Biber im Brackvenn

TERNELL Das Haus Ternell lädt am Samstag, 25. Mai, von 10.30 Uhr bis 15 Uhr zu einer rund 6 Kilometer langen Wanderung durch das Brackvenn ein, geführt vom Diplom-Naturführer und Wildnispädagogen Udo Steinert. Meister Bockert, wie der Biber in der Fabel genannt wird, ist auch im Hohen Venn heimisch. Die Wanderung führt über das Moor hinein in sein unverkennbares Revier. Mit seinen Baumfällungen, Dämmen, Kanälen und Bauten verändert er die Bach- und Flusslandschaft nach seinen Bedürfnissen und schafft somit Lebensraum für viele andere Tier- und Pflanzenarten. Neben Biberspuren, Torfmoosen, Wollgräsern und fleischfressenden Pflanzen gibt es aber im Moor noch viel mehr zu entdecken. Vorbei an eiszeitlichen Relikten, den Palsen bzw. Lithalzen, erhält man im weiteren Verlauf Eindrücke davon, wie sich der Mensch das Moor durch den Torfabbau zunutze machte. Der Kostenbeitrag beläuft sich für Erwachsene auf 7 Euro und für Kinder auf 4 Euro. Treffpunkt ist der Parkplatz Nahtsief (N67). Bitte festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung vorsehen. Anmeldung ist möglich bis spätestens Freitag, 24. Mai, beim Haus Ternell unter Tel. 0032/87/552313 oder per E-Mail an info@ternell.be (bitte Namen und Telefonnummer angeben).

Ein Sonntagskonzert der besonderen Art

ROETGEN Der Kulturkreis Roetgen und die Roetgen-Touristik laden für Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr (Einklass ab 16 Uhr), in den Bürgersaal Roetgen ein. Im Programm durchführen die erfahrenen Sopranistinnen Kornelia Barwitzki und Jolanta Kosira vom Theater Aachen in die schillernde Welt der Operette für alle, die Musik mit Witz, Romantik, Frische und Leidenschaft lieben und keine Hemmungen gegenüber den großen Ohrwürmern haben. Während im ersten Teil die wichtigsten Nummern aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauss zu hören sind, stehen im zweiten Teil unter anderem musikalische Leckerbissen wie „Giuditta“ (Franz Lehar), „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ (Robert Stolz), „Czardas“ (Vittorio Monti), „Dein ist mein ganzes Herz“ (Franz Lehar), „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ (Im weißen Rössl), „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ (Robert Stolz) und „Sag beim Abschied leise Servus“ (Peter Kreuder) auf dem Programm. Tickets gibt es an allen Vorverkaufsstellen, im Internet auf ticket-regional.de/roetgen oder über die Hotline: 0651/9790777. Die Karten kosten im Vorverkauf 15,05 Euro, an der Tageskasse 18 Euro.